



PRESSE-EINLADUNG
Münster, 10. Dezember 2015
skate-aid, Münster

Titel: „Skaten statt Ritalin“ Kurs und Jahresabschluss mit Titus Dittmann

Presse-Einladung

Wann: Donnerstag, 17. Dezember 2015, 18 Uhr

Wo: Skaters Palace, Dahlweg 126, Münster

Anlass: „Skaten statt Ritalin“ Kurs- und Jahresabschluss mit Titus Dittmann

„Skaten statt Ritalin – der Name ist seit 2012 Programm im Skaters Palace in Münster. Seit fast vier Jahren arbeiten Titus Dittmanns Initiative skate-aid und die Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxis Dr. Dirksen & Franke erfolgreich an einem Weg für Jugendliche in eine ritalinfreie Zukunft. Am 17. Dezember ab 18 Uhr im Skaters Palace findet das letzte Training von „Skaten statt Ritalin“ und der Kursabschluss für dieses Jahr statt. skate-aid Anstifter Titus Dittmann ist zum Abschlusstermin vor Ort, beantwortet Fragen zum Projekt und gibt Ausblick auf Geplantes in 2016.

Alternative Behandlung hat einen Namen - Skateboarding: Der Kurs richtet sich an Kinder und Jugendliche, die ein lebhaftes, impulsives, reizoffenes oder gehemmtes Verhalten zeigen. Sie nutzen Skaten als ein alternatives oder ergänzendes Angebot zu den in der Praxis vorgehaltenen Therapieverfahren. Im Skateworkshop im Skaters Palace lernen die Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren, sich mittels koordinativer Bewegung über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren.

„Es geht nicht darum den Teilnehmern etwas zu erzählen sondern sie sollen selbst aktiv werden. Spaß steht bei diesem Projekt im Vordergrund“,

so beschreibt Ali Krick, B.A. der Sozialen Arbeit und Skateboardtrainer, seine Arbeit für das Projekt. Ziel des Kurses ist es, den Kindern und Jugendlichen über ihre Aggression, Frustration oder Ängste hinweg zu helfen und ihnen Spaß an Bewegung und körperlicher Ertüchtigung zu geben. Dabei wird das Skateboard als Persönlichkeitsbildendes Instrument genutzt. Skateboarding verlangt es dem Ausübenden stets ab wieder aufzustehen und es nochmal zu versuchen, was nicht zuletzt eine Vorbereitung auf das spätere Leben darstellt. Die Kinder werden nicht nur in ihrer Motorik, der Kreativität und des Körperausdrucks geschult, sondern auch in ihrer persönlichen Einstellung. Sie wachsen über sich hinaus.

Die Resonanz der Teilnehmer und Eltern ist sehr positiv. Das Konzept wird sehr gut angenommen und begeistert immer mehr Menschen, da das Skateboarding eine Alternative zu Ritalin bietet.

Weitere Infos zu skate-aid und zum Projekt „Skaten statt Ritalin“ finden Sie unter:

www.skate-aid.com

<http://www.skate-aid.com/de/projekte/europa/deutschland-muenster/skaten-statt-ritalin/die-situation>

www.facebook.com/skateaid

www.instagram.com/skateaid/

Pressekontakt / Geschäftsführer / CEO

Maik Giersch

m.giersch@skate-aid.com

0251 – 52 000 810

Presse & Öffentlichkeitsarbeit für skate-aid

Jana Sobolewski

j.sobolewski@skate-aid.com

0251 – 52 000 814